

Von Thomas Stridde

Jena. Der Geist der Digitalisierung geht auf dem historischen Johannisfriedhof um. Und so können Besucher jetzt den virtuellen Gästeführer auf ihr Handy laden und sich auf dem Rundgang zu 25 Gräbern historisch bedeutsamer Persönlichkeiten etwas erzählen lassen. Die Stimme gehört zu Schauspieler Hans-Jürgen Schatz, der die Texte eingelesen hat.

Wie Theodor Peschke, der Vorsitzende des Fördervereins Johannisfriedhof, gestern sagte, hatte das Thüringer Landesamt für Denkmalpflege das Kleinod in der Saalestadt für die so genannte Friedhofs-App vorgeschlagen.

Gefördert von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, können mit Hilfe dieser Applikationssoftware für die 32 kulturell bedeutsamsten historischen Friedhöfe in Deutschland Informationen heruntergeladen werden, so man ein Gerät mit Android oder IOS mit sich führt. Ebenso kann die App auf dem Browser eines PC aufgerufen werden: www.wo-sie-ruhen.de.

25 ausgewählte Persönlichkeiten

Aus Thüringen ist lediglich noch der historische Friedhof in Weimar aufgenommen worden. Der QR-Code fürs Handy wird in Jena etwa auf der Info-Säule in der Stadtkirche sowie an weiteren öffentlichen Schautafeln aushängen und ist zudem von einem Faltblatt herunterladbar, berichtete Fördervereinsmitstreiterin Christina Apfel.

Über 25 ausgewählte Persönlichkeiten und deren Gräber auf dem Johannisfriedhofs gibt die App Auskunft, darunter Carl Zeiß, Johanna Schopenhauer, Hans Berger und Johann Wolfgang Döbereiner. „Man kann

sich das anhören, aber auch hochscrollen und lesen“, sagte Christina Apfel.

Zum somit programmierten Anstieg der Besucherzahlen passt, dass dank der Deutschen Stiftung Denkmalpflege und der Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland – 8000 Euro sind geflossen – erstmals seit Gründung des Vereins im Jahre 2014 der Baumbestand saniert werden konnte. Der Beschnitt aller übermannsgroßen Grünpflanzen sei vollzogen; „alle toten Äste sind weg“, sagte Theodor

Peschke. „Wir haben mehr Sicht auf die Grabstätten“, deren 1045 der 700 Jahre alte Johannisfriedhof birgt. Die heute 94 Vereinsmitglieder und viele weitere Jenaer verschönern den Friedhof außerdem bei vier Arbeitseinsätzen pro Jahr.

Zudem ist die Zahl der Grabpatenschaften dank zweier neuer Partner auf 28 gestiegen: das betraf zuletzt die Gräber der Familien Adami und Hering. Das Arzt-Ehepaar John aus Weimar gab eine Spende, so dass mit der Sanierung des Grabsteins für

den Hofapotheker Wilhelmi begonnen werden konnte.

Gute Nachricht zu einem traurigen Kapitel: 2016 hatten Kunsträuber das Barockgrabmal der Fechterfamilie Kreuzler an der Südseite der Friedenskirche beschädigt, indem sie mit fachmännischem Schnitt den Kopf der Weisheitsskulptur entfernten. Nun habe die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 15 000 Euro für die Sanierung dieses Grabes bewilligt, sagte Theodor Peschke. Diesen Entscheid dürfe man ruhig auch als Ritter-

schlag für den Johannisfriedhof betrachten. Noch in diesem Jahr werde das Kreuzler-Grab saniert, das an die Manifestierung des akademischen und des Sportfechtens erinnere.

Und wer sich noch tiefgründiger über den Friedhof informieren möchte: In der Mitgliederversammlung des Vereins sind gestern die Hefte 12 bis 16 der Schriftenreihe „Lebensskizzen“ vorgestellt worden. Die Hefte zur Großfamilie des Anatomen Emil Huschke samt Hinweisen auf die Familie Haeckel finan-

zierte der Förderverein des Uni-Klinikums; das Geld für das Heft zum Begründer der Agrarwissenschaft Johann Gottlob Schulze gab der Thüringer Verband für Landwirtschaft und Ländlichen Raum bei.

■ Mehr zur Friedhofs-App auf www.wo-sie-ruhen.de. Die „Lebensskizzen“ sind zu haben in der Buchhandlung „Albert Steen“, in der Jenaer Bücherstube, in der Stadtkirche und im Kirchenladen; Saalstraße.



Freude beim Förderverein Johannisfriedhof: Die 2016 von Kunsträubern beschädigte Grabstätte der Fechter-Familie Kreuzler an der Südseite der Friedenskirche kann mit Hilfe von Fördermitteln in diesem Jahr saniert werden. Im Bild von links: Christina Apfel, Theodor Peschke, Ilona Behlert, Superintendent Sebastian Neuß und Grit Preßler, die auch stellvertretende Vorsitzende des Gemeindefriedhofs ist. Foto: Thomas Stridde